

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 24 (2012)
Heft: 92

Artikel: Plankton, poetisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-967849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

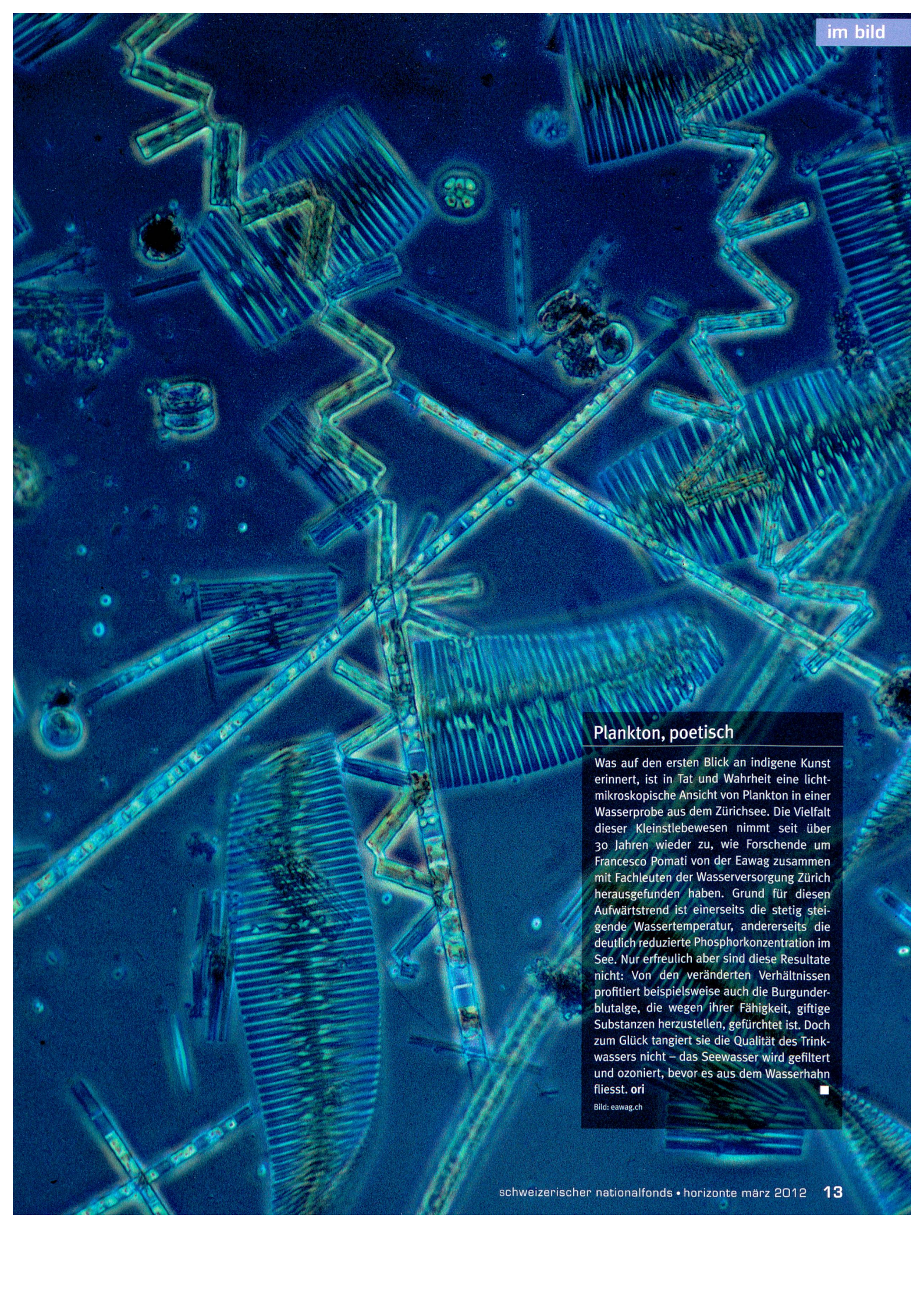
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Plankton, poetisch

Was auf den ersten Blick an indigene Kunst erinnert, ist in Tat und Wahrheit eine lichtmikroskopische Ansicht von Plankton in einer Wasserprobe aus dem Zürichsee. Die Vielfalt dieser Kleinstlebewesen nimmt seit über 30 Jahren wieder zu, wie Forschende um Francesco Pomati von der Eawag zusammen mit Fachleuten der Wasserversorgung Zürich herausgefunden haben. Grund für diesen Aufwärtstrend ist einerseits die stetig steigende Wassertemperatur, andererseits die deutlich reduzierte Phosphorkonzentration im See. Nur erfreulich aber sind diese Resultate nicht: Von den veränderten Verhältnissen profitiert beispielsweise auch die Burgunderblutalge, die wegen ihrer Fähigkeit, giftige Substanzen herzustellen, gefürchtet ist. Doch zum Glück tangiert sie die Qualität des Trinkwassers nicht – das Seewasser wird gefiltert und ozoniert, bevor es aus dem Wasserhahn fliesst. ori

Bild: eawag.ch